

Oskar-Negt-Forum 2026:

Den Krisen entkommen, dem Morgenrot entgegen?

Zukünfte in der gewerkschaftlichen Bildung

19.-21.06.2026, DGB Tagungszentrum Hattingen

Gewerkschaften und damit ihre Bildungsarbeit stehen vor großen Herausforderungen in einer Welt in Umbrüchen. Sie muss reagieren auf neue Themen, auf neue gesellschaftliche und technische Rahmenbedingungen und auf eine Veränderung der Teilnehmenden und ihrer Ansprüche. Zugleich führen die gesellschaftlichen Umbrüche zu einer Orientierungskrise nicht nur bei abhängig Beschäftigten. Vor diesem Hintergrund stellen wir die Frage, auf welche Zukünfte Gewerkschaften hin orientieren und was gewerkschaftliche Bildung leisten kann, um zum Ort der Zukunftsentwicklung zu werden. Wie entwickeln wir in der gewerkschaftlichen Bildung Vorstellungen von einem besseren Leben? Wie kreieren wir konkrete Utopien, aus denen wir Kraft ziehen für die täglichen Auseinandersetzungen in Betrieb, Politik und Gesellschaft?

Mit diesen Themenstellungen führen wir den Prozess fort, den wir mit der Tagung „Gewerkschaftliche Bildung, Subjektorientierung und Utopiefähigkeit“ 2024 anlässlich des Todes des kritischen Begleiters der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit Oskar Negt in Hustedt begonnen und 2025 mit der Tagung „Her mit dem schönen Leben!“ in Hattingen fortgesetzt haben. Zugleich ist diese Tagung der offizielle Auftakt des jährlich stattfindenden „Oskar-Negt-Forums“ im DGB Tagungszentrum Hattingen. Geprägt von Oskar Negts Theorie der politischen Bildung sowie seinen Studien zu Arbeit und Gewerkschaften und im Austausch mit der Wissenschaft werden wir die Rolle der gewerkschaftlichen Bildung in den Herausforderungen unserer Zeit theoretisch reflektieren und praktisch voranbringen.

Freitag, 19.06.2026

- 17:00 Begrüßung und Eröffnung des Oskar-Negt-Forums
- 17:15 Kennenlernen und ein kurzer Einstieg ins Werk Oskar Negts
- 18:15 Abendessen
- 19:00 Vortrag und Diskussion: Worauf gewerkschaftliche Bildung für ein neues Zukunftsnarrativ Antworten geben muss. Gesellschaftliche Trends als gewerkschaftliche Herausforderung.
Prof. Dr. Klaus Dörre (Universität Jena)
- 20:30 Feierabend

Samstag, 20.06.2026

- 09:00 Einstieg in den Tag
- 09:15 Gewerkschaftliche Bildung in der „Erosionskrise“. Vor welchen Fragen stehen wir und welche Antworten haben wir schon?
Impulse von **Frank Herrmann** (IGM), **Ines Bösch** (ver.di), **Stefan Pfaff** (GEW) und gemeinsame Sammlung
- 10:15 Pause
- 10:45 Vortrag und Diskussion: Existenzielle Scham und Selbstermächtigung. Wie politische Bildung in Zeiten ‚sozialer Kälte‘ Zukunft gestalten kann
Prof. Dr. Sophie Schmitt (Universität Gießen)
- 12:15 Mittagspause
- 13:45 Workshops
- 15:15 Kaffee & Kuchen
- 15:45 Workshops (Fortsetzung)
- 17:15 Pause
- 17:30 Austausch zu den Workshop-Ergebnissen
- 18:15 Tagesabschluss
- 18:30 Abendessen



Sonntag, 21.06.2026

- 09:00 Design-Futuring-Workshop: Mit Welcher gewerkschaftlichen Bildung wollen wir welche Zukünfte gestalten?
Nele Hirsch, e-Bildungslabor
- 10:30 Pause
- 11:00 Design-Futuring-Workshop: Mit Welcher gewerkschaftlichen Bildung wollen wir welche Zukünfte gestalten? (Fortsetzung)
- 12:30 Gemeinsamer Abschluss
- 12:45 Mittagessen, anschließend Ende

Prof. Dr. Klaus Dörre (Universität Jena / Universität Kassel)

Klaus Dörre ist Senior-Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena und Gastprofessor für sozial-ökologische Nachhaltigkeitskonflikte an der Universität Kassel. Zu den Schwerpunkten seiner Forschung gehören u.a. Gewerkschaften, Arbeitsbeziehungen und Konflikte um die Transformation der Wirtschaft.

Prof. Dr. Sophie Schmitt (Universität Gießen)

Sophie Schmitt ist Professorin für Didaktik der Sozialwissenschaften am Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung. Sie forscht u.a. zu einer arbeitsorientierten politischen Bildung und zur Bedeutung von Geschlecht für die politische Bildung.

Frank Herrmann (IG Metall)

Frank Herrmann ist Bereichsleiter gewerkschaftliche Bildungsarbeit beim IG Metall Vorstand.

Ines Böschen (ver.di)

Ines Böschen ist Referatsleiterin Bildungsarbeit bei ver.di.

Stefan Pfaff (GEW)

Stefan Pfaff ist Referent für Gewerkschaftliche Bildungsarbeit & Innerbetriebliche Weiterbildung beim GEW Hauptvorstand.

Nele Hirsch (eBildungslabor)

Nele Hirsch ist Pädagogin und Bildungswissenschaftlerin. Mit ihrem eBildungslabor lädt sie pädagogisch tätige Menschen dazu ein, gemeinsam Räume für ermächtigendes Lernen hin zu einer I(i)ebenswerten Welt zu gestalten.

1) Soziale Marktwirtschaft, soziale Demokratie oder was? Wie diskutieren wir gewerkschaftliche Wirtschafts- und Gesellschaftsvorstellungen in der Bildungsarbeit? (Raum A3)

Unsere Bildungsarbeit ist geprägt von Vorstellungen darüber, wie Wirtschaft und Gesellschaft funktionieren oder funktionieren sollten. Mit Konzepten wie soziale Marktwirtschaft, soziale Demokratie und Wirtschaftsdemokratie versuchen wir tatsächliche oder gewünschte Ordnungen zu beschreiben. Doch ist uns immer klar, was wir damit meinen? Und meinen wir damit überhaupt alle dasselbe?

In diesem Workshop schauen wir darauf, welche Wirtschafts- und Gesellschaftsvorstellungen Gewerkschaften in Geschichte und Gegenwart geprägt haben und prägen: Wo kommen sie her und wie haben sie sich entwickelt? Wir wollen aber auch fragen, welchen Platz dabei Aspekte einnehmen konnten, die über Wirtschaft und Lohnarbeit hinausgingen: Haben wir hier beispielsweise mit Blick auf Sorgearbeit eine Lücke, die wir ausfüllen müssen?

Schließlich wollen wir gemeinsam überlegen, welche Wirtschafts- und Gesellschaftsvorstellungen wir für eine gemeinsame, gewerkschaftliche Zukunftsperspektive brauchen: Wie können wir in unserer Bildungsarbeit dieser Frage nachgehen?

Mit dabei:

Dr. Felix Petersen (Universität Münster) ist Politikwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Ideengeschichte. In Forschung und Lehre beschäftigt er sich unter anderem mit sozialer Demokratie, Wirtschaftsdemokratie und politischer Beteiligung.

Birgit Niepmann (IGBCE) ist Betriebsrätin bei Bayer in Dormagen. Bei der IGBCE ist sie unter anderem im Frauenausschuss des Landesbezirks NRW aktiv.

Ulf Teichmann (DGB Bildungswerk) ist Bildungsreferent in der Koordinierungsstelle gewerkschaftliche Bildung beim DGB Bildungswerk.

2) KI und der Wandel der Arbeit als Herausforderung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit (Raum A8)

Mit der rasanten Entwicklung der Künstlichen Intelligenz verändert sich die Arbeitswelt immer deutlicher und mit offenem Ausgang. Sprachmodelle wie ChatGPT verändern die Büroarbeit. Mit künstlicher Intelligenz ausgestattete Maschinen in der Produktion übernehmen menschliche Tätigkeiten wie die Qualitätskontrolle. Und über alldem schwebt die Frage: Wessen Arbeit wird künftig noch gebraucht?

In diesem Workshop wollen wir uns einen Überblick darüber verschaffen, wie KI die Arbeitswelt verändert. Was brauchen Kolleg*innen in den Betrieben und Dienststellen, um sich den Entwicklungen zu stellen? Wie kann gewerkschaftliche Bildung sie dabei unterstützen? Können wir Zukunftsvorstellungen entwickeln, in der Künstliche Intelligenz nicht als Bedrohung, sondern Chance gesehen wird?

Mit dabei:

Dr. Fabian Hoose (Ruhr-Universität Bochum) ist Sozialwissenschaftler und Geschäftsführer der Gemeinsamen Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum/IG Metall. In seiner Forschung beschäftigt er sich unter anderem mit der Qualifizierung von Betriebsräten und Auswirkungen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz auf Arbeit und Mitbestimmung.

Prof. Dr. Manfred Wannöffel (Ruhr-Universität Bochum) ist Seniorprofessor an der Ruhr-Universität Bochum und war langjähriger Geschäftsführer der Gemeinsamen Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum/IG Metall. Themen seiner Forschung sind Mitbestimmung, Arbeitsbeziehungen und die Herausforderungen des wirtschaftlichen und industriellen Strukturwandels.

Christina Brakat (ver.di)

Christina Brakat ist Vorsitzende des Betriebsrat T Wholesale (Telekom).

Martin Menacher (ver.di) ist Bildungssekretär im „Bunten Haus“, dem ver.di Bildungszentrum in Bielefeld. Er ist verantwortlich für das Kompetenzzentrum Digitalisierung und künstliche Intelligenz in der Bildungsarbeit der ver.di.

3) Dekarbonisierung und die Folgen als Herausforderung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit (Raum A2)

Die Umstellung auf eine CO²-freie Produktion bedroht die Arbeitsplätze vieler Kolleg*innen. Bei ihnen geht die Angst um, dass ihre Ausbildung, ihre Expertise und ihre Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt bald nicht mehr gefragt sein werden. Die Gewerkschaften haben sich dem Problem angenommen und arbeiten an einer sozial-ökologischen Transformation. Dennoch bleibt das Thema kontrovers – auch in der gewerkschaftlichen Bildung. In diesem Workshop wollen wir uns fragen, welche Folgen die Dekarbonisierung für Beschäftigte und ihre Gewerkschaften hat und wie die Kolleg*innen in den Betrieben dazu stehen: Wird die Transformation nur als Bedrohung wahrgenommen oder auch als Hoffnung auf ein anderes Wirtschaften? Zudem wollen wir gemeinsam überlegen, vor welchen Aufgaben die gewerkschaftliche Bildung steht: Wie können wir trotz Verunsicherung handlungsfähig bleiben? Und was bedeutet das alles für gewerkschaftliche Zukunftsvorstellungen: Brauchen wir Räume, um eine gelingende soziale Transformation vorstellbar zu machen?

Mit dabei:

Dr. Stefan Schoppengerd (Wirtschafts- und sozialw. Institut der Hans-Böckler-Stiftung) war bis Anfang 2025 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HWR Berlin und Koordinator des RLS-Graduiertenkollegs „Krise und sozial-ökologische Transformation“. Er hat unter anderem zur Dekarbonisierung der Stahlindustrie geforscht. Seit Februar 2025 ist er wissenschaftlicher Redakteur der WSI-Mitteilungen.

Dr. Sophia Schönborn (IGBCE) ist stellv. Landesbezirksleiterin der IGBCE NRW. Sie war u. A. Politische Sekretärin mit dem Schwerpunkt Transformation in der Abteilung Politik und Internationales der IGBCE in Hannover und leitete dort ein Projekt zu nachhaltigen Unternehmensstrategien. Bevor sie zur IGBCE kam, arbeitete sie bei der Akteursplattform KlimaDiskurs.NRW. Zuvor hat sie zur Energiewende und zu Nachhaltigkeitsinnovationen geforscht.

Niklaas Hofmann ist Politischer Leiter des DGB Tagungszentrums Hattingen und Leiter des Bereichs Politische Erwachsenenbildung.

4) Politische Urteilskraft in Zeiten von BigTech. Was braucht gewerkschaftliche Bildung angesichts von Autoritarismus und fragmentierter Öffentlichkeit? (Raum B8b)

Politische Urteilskraft ist eins der wichtigsten Ziele der politischen Bildung. Um diese zu erreichen, müssten wir, das hat Oskar Negt betont, Zusammenhänge herstellen können. Wenn sich aber die Öffentlichkeiten durch Social Media auseinanderdriften, wenn die Plattformen Radikalisierung und Verunsicherung fördern und jede Bubble ihre „Wahrheit“ selbst festlegt, wo bleibt dann Platz für Analysen und gemeinsames Nachdenken?

Sicher ist: Die großen Tech-Konzerne und ihre Plattformen verändern den Zugang und unser Verhältnis zu Information und Wissen. Sie verfolgen dabei nicht nur Profit-Interessen, sondern häufig auch autoritäre politische Ziele. Eine Verpflichtung zu journalistischer Wahrhaftigkeit, wie bei klassischen Medien, gibt es für Social Media nicht.

Wie verändern diese Entwicklungen unsere Gewerkschafts- und Bildungsarbeit? Wie beeinflussen sie unsere Kolleg*innen? Wie kann gewerkschaftliche Bildung zu politischer Urteilskraft beitragen, wenn die mächtigsten Konzerne uns diese nehmen wollen? Und welche Plattformen und Öffentlichkeiten wünschen wir uns für unsere Zukunft?

In diesem Workshop nähern wir uns dem Thema mit einer Methode, die wir gemeinsam ausprobieren und die ihr mit in eure eigene Arbeit nehmen könnt.

Mit dabei:

Falko Blumenthal (IG Metall) ist politischer Sekretär der IG Metall München. In der Metropolregion München berät er Betriebsräte und Betriebsratsgründungsteams mit dem Schwerpunkt IT und Hochtechnologie.

Cornelia Fiedler (DGB Bildungswerk) ist Bildungsreferentin beim DGB Bildungswerk und Kulturjournalistin. Im Bereich Politische Erwachsenenbildung beim DGB Bildungswerk verantwortet sie das Themenfeld Technologie, Medien und Gesellschaft.

5) Für Demokratie, gegen Rechts? Was kann gewerkschaftliche Bildung der autoritären Entwicklung entgegensetzen? (Raum A12)

Alle gewerkschaftlichen Träger machen Bildung „für Demokratie, gegen Rechts“ – mit Seminaren in Bildungszentren und Workshops in Gremien, Betrieben und Dienststellen. Doch nicht nur in der gewerkschaftlichen Bildung stehen wir vor der Frage, wie wir demokratische Errungenschaften verteidigen können. Diese werden offensichtlich von rechts angegriffen, aber auch durch und Entdemokratisierung aus der Mitte der Gesellschaft in Frage gestellt. Einer Bildung, wie sie Oskar Negt vertrat, die ihren Teilnehmenden ermöglicht, sich eine zum Besseren veränderte Gesellschaft vorzustellen, sollte daher zurzeit eine besondere Bedeutung zukommen. Doch unter anderem eine politische Umgestaltung öffentlicher Förderlinien droht die gewachsene Bildungslandschaft zu schwächen.

Wir wollen diese Entwicklung analysieren und uns die aktuelle Praxis der gewerkschaftlichen Bildung „für Demokratie, gegen Rechts“ genauer ansehen und hinterfragen: Was kann die Aufgabe gewerkschaftlicher Bildung in einer solchen Situation sein? Welche Konzepte waren erfolgreich und wo müssen wir neu denken? Welche Bildung brauchen wir für eine demokratische Zukunft?

Mit dabei:

Prof. Dr. Julika Bürgin (Hochschule Darmstadt) ist Professorin am Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt mit den Fachgebieten Politische Bildung und Bildung der Lebensalter. Sie beschäftigt sich unter anderem kritisch mit Extremismusprävention und der Demokratieförderpraxis. Sie war lange in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit tätig.

Anne Willecke (DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.) ist Referentin für gewerkschaftspolitische Bildung mit den Schwerpunkten Antidiskriminierung und Rechtsextremismus im Betrieb und außerhalb. Sie berät Betriebs- und Personalräte zu Möglichkeiten des BetrVG im Bereich Integration und Gleichstellung.

Chaja Boebel (IG Metall) ist im Ressort Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik der IG Metall für die Arbeit gegen Rechts zuständig. Vorher hat sie als Bildungsreferentin im IG Metall-Bildungszentrum Berlin selbst Bildungsveranstaltungen zu diesem und weiteren gesellschaftspolitischen Themen geplant und durchgeführt.

6) Mehr Zeit zum Leben, Lieben, Lernen? Gewerkschaftliche Bildung und Konflikte um Zeit (B8a)

Für Oskar Negt waren Auseinandersetzungen um Zeit zentral für eine emanzipatorische Politik. Die Gewerkschaften spielten für ihn dabei eine wichtige Rolle und haben im Feld der Arbeitszeitregelungen seitdem vieles diskutiert und einiges ausprobiert. Die Aufteilung von Zeiten für Lohnarbeit und unbezahlter Sorgearbeit ist dabei immer mehr zum Thema geworden – und damit auch eine ungerechte Verteilung freier Zeit zwischen den Geschlechtern.

Wir wollen die gesellschaftliche Bedeutung einer neuen Zeitpolitik diskutieren und auf die Positionen der Gewerkschaften zu Fragen der Verteilung von Zeit schauen. Welche Zeitpolitik brauchen wir für eine gerechte Zukunft?

Und wir wollen uns fragen, wie das Thema die gewerkschaftliche Bildung beeinflusst: Wie thematisieren wir Konflikte um Zeit inhaltlich in unseren Bildungsformaten? Wie entscheidet die Verfügung über Zeit, wer überhaupt an unseren Angeboten teilnehmen kann, wenn Arbeitgeber sich bei der Freistellung querstellen oder die Kita vor Seminarende schließt? Wie muss eine gewerkschaftliche Bildung aussehen, die in Zeiten knapper werdender und ungleich verteilter Zeit allen Mitgliedern offenstehen möchte?

Mit dabei:

Dr. Ines Entgelmeier (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – BAuA) ist Soziologin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Arbeitszeit und Flexibilisierung der BAuA. Sie beschäftigt sich u.a. mit dem Themenkomplex Arbeitszeit, Home-Office und Vereinbarkeit.

Jasmin Bozok (ver.di) ist stellvertretende Personalratsvorsitzende beim Saarländischen Rundfunk. Im Betrieb macht sie ver.di sichtbar und gestaltet Gewerkschaftsarbeit auf allen Ebenen mit. Bei ver.di ist sie außerdem aktiv in der Bildungsarbeit, in der Tarifarbeit und bei den ver.di Frauen.

Oliver Venzke (IG BCE) ist im IGBCE-Bezirk Hamburg/Harburg u.a. für Bildungsarbeit und Funktionärsentwicklung zuständig. Zuvor war er Abteilungsleiter Bildung in der IGBCE-Hauptverwaltung und Mitglied des IGBCE-Kompetenzzentrums Bildung.